

Saale-Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

werden die 6gepaltenen Kolonnenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in untern Annahmestellen und allen Honorars-Expeditoren angenommen.

Erscheint täglich poctmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Or. Brunnhaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmaller Aufstellung 2 50 M., durch die Post 3 25 M., auschl. Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Nr. 245.

Halle a. S., Sonnabend, den 27. Mai.

1911.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Das Privatschulwesen.

Die Fortschrittliche Volkspartei hat wiederholt im preussischen Landtag eine gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der Privatschulen angeregt.

Die Bedeutung der Privatschule, insbesondere der privaten Mädchenschule in Preußen, ist bei den Verhandlungen der letzten Jahre im Abgeordnetenhaus ausdrücklich anerkannt worden.

Bei dieser Sachlage muß es Befremden erregen, daß dieses gesamte Privatschulwesen in Preußen bis auf den heutigen Tag lediglich auf der Rechtsgrundlage einer Allerhöchsten Kabinettsorder von 1834 und einer Ministerialinstruktion vom 31. Dezember 1839 beruht.

Die Privatschule in Preußen bedarf aber auch einer Neuregelung ihrer rechtlichen Verhältnisse mit zwingender Notwendigkeit, wenn sie nicht infolge der zur Zeit besonders drückenden wirtschaftlichen Notlage bald zugrunde gehen und den ihr zufallenden sozialen Aufgaben in der Fürsorge für ihre Lehrkräfte gerecht werden soll.

Mit Recht wird von der Privatschule erwartet, daß sie ihre Lehrkräfte angemessen, nach einer die wachsende Erfahrung und das reifere Alter späterer Dienstjahre auszeichnenden Gehaltskala belohnt und sie gegen Inaktivität, Krankheit und Alter ausreichend versichert.

Der Erfüllung dieser Forderung stellen sich keine in der gegenwärtigen Rechtslage begründeten, unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegen.

Schwerer erachtet werden, so sollte die Regierung wenigstens den wichtigsten der von den Schülern ausgesprochenen Wünsche

schon jetzt, sei es auf dem Wege der Einzelgesetzgebung, sei es auf dem Wege der Ministerialverordnung, soweit Rechnung tragen, daß die Privatschule nicht mehr ausschließlich von dem, wenn auch wohlwollenden, aber immerhin subjektiven Erwägungen der einzelnen Instanzen der Behörden abhängt.

Deutscher Reichstag.

184. Sitzung vom Freitag, 26. Mai.

Herbstdiätengesetz. — Elsass-lothringische Verfassung. — Die dritte Lesung der Reichversicherungsordnung.

Nach dem geltenden Diätengesetz erhalten die Mitglieder des Reichstages von der 3000 Mark betragenden Sessionspauschale die letzte Rate von 1000 Mark am Tage, an dem der Reichstag jetzt auseinander geht.

Abg. Bebel (Soz.): Ich spreche weder für noch gegen die Vorlage. Aber die ihr beigegebene Begründung muß außerordentlich unangenehm berühren. (Beif. Zustimmung.) Die Regierung entschuldigend sich förmlich; sie konnte sich diese Motive ganz ruhig sparen.

Abg. Haffnermann (nrl.): Die nächste Reichstag muß das Diätengesetz ändern. Ob es nötig war, eine derartige Vorlage überhaupt zu machen, und ob sie die Würde des Parlaments erhöht, darüber haben auch viele meiner Freunde berechtigtes Bedenken.

Abg. Müller-Meinungen (Sp.): Ich kann mich dem nur ganz entschieden anschließen. Die Saupfandschuld an dieser in ihren Motiven unwürdigen Vorlage trägt das ganz miserable Diätengesetz, das in seinen Konsequenzen geradezu unbillig ist.

Die erste Lesung schließt. Die Diätenvorlage wird in zweiter Lesung angenommen.

Die Vorlage erweitert die Dauer der Kontingentierung auf Grund des Zündwarenfeuergesetzes von fünf auf zehn Jahre. Die Vorlage wird nach Erledigung der ersten Lesung in zweiter Lesung angenommen.

Die dritte Lesung der elss-lothringischen Verfassung.

Abg. Winkler (kon.): Das Ergebnis der Abstimmungen steht fest, aber meine politischen Freunde legen wert darauf, in der Generaldebatte der dritten Lesung noch einmal vor dem Lande und auch vor der Zukunft die Gründe darzulegen, die sie zu ihrem ablehnenden Votum bestimmt.

Abg. Juchter (Ztr.): Ich habe keine ausdrückliche Ermächtigung von meiner Partei, das zum Ausdruck zu bringen, aber es ist meine Meinung, daß der Umstand, daß eine andere Partei in einer Frage mit uns nicht zusammen stimmt, für uns kein Grund sein kann, mit ihr nicht in anderen Fragen zusammen zu arbeiten.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Abg. Dr. Juchter hat auf das blühende Herz des Herrn Winkler Balsam geträufelt durch das Versprechen, in Zukunft mit den Konserwativen wieder zusammen-

zuarbeiten. Es war also keine Scheidung, sondern nur eine vorübergehende Eclaircissement. (Beif. Zustimmung.) Die Gründe der Konserwativen sind durch die heutige Wiederholung nicht besser geworden. Neu war nur die Beirückung wegen der im Lande geborenen Beamten. Ich weiß nicht, ob sie zutrifft; aber auch dann wäre es immer noch besser als in Preußen, denn dort werden nicht die im Lande geborenen Beamten bevorzugt, sondern die aus dem Lande geborenen. (Beif. Zustimmung.) Ich habe im Rahmen meiner Fraktion folgende Erklärung abgegeben: Ich habe dem Reichstag meine Zustimmung zu dem Entwurf der elss-lothringischen Verfassung ausgesprochen, doch es ist mir nicht gelungen, ihr für elss-lothringische eine ihren Forderungen entsprechende Verfassung zu erzielen.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.): Auch uns freut es, daß das tiefe Leid, das durch die Rede des Abg. Winkler hindurch gegangen ist, durch die Erklärungen des Abg. Juchter befähigt ist. Der Redner verliest eine Erklärung seiner Fraktion. Wir haben in der Kommission wiederholt schwere Bedenken gegen die Einzelheiten dieser Vorlage, vor allem gegen die Erste Kammer, gegen die uns im einzelnen unympathische Regelung der Wohnungsverhältnisse und gegen die Wahlkreisverteilung vorgebracht.

Abg. Beck (ntl.): Wenn die Gestaltung, die die Gesetze nun gefunden haben, auch nicht in all ihren Teilen unseren Wünschen entspricht, so stimmen wir doch den Worten des Vordruckers zu, daß die beiden Gesetze für unser Deutsches Reich und insbesondere für das Reichsland einen wesentlichen Fortschritt bringen werde.

Das politische Barometer.

Abg. Schulz (Sp.): Ich spreche im Namen derjenigen meiner politischen Freunde, die der Vorlage nicht zustimmen können. Die Konstitution der Bundesratsstimmen für elss-lothringen ist antipreußisch. Hierdurch wird Zweitaktigkeit gesetzt werden zwischen elss-lothringen und dem führenden Bundesstaat. (Sehr richtig! rechts.) Es liegt eine tiefe Verletzung preußischer Staatsbürger vor. (Sehr richtig! rechts.) Der Schaden, der sich nicht in der rechtserfüllenden Verjährung der Bundesratsmehrheit auswirken kann, ist ein anderer. Ich erlaube mir folgende Bemerkungen: Die Bundesratstimme für elss-lothringen wird durch die Bundesratstimme für Preußen ersetzt. (Sehr richtig! rechts.) Das Wahrscheinlich ist eine Ausgestaltung erfahren, das ist sogar der Sozialdemokratie möglich ist, der Vorlage zuzustimmen. Wir verschweigen jedoch nicht die Hand, die die Regierung Konzeptionen ausstreut, ohne Nachmittels in der Hand zu behalten. Die Haltung der Regierung hier ist ein politischer Barometer für das, was wir an anderer Stelle zu erwarten haben. (Sehr richtig! rechts.) Was die Regierung vor kurzem für unannehmbar erklärt hat, hat sie nachher angenommen. Wir verlangen eine feste, gerade und unerrüthbare Haltung der Regierung. (Beif. Beifall rechts; Hissen links; lebh. Beifall rechts.)

Abg. Soeffel (Rp) spricht im Namen der großen Mehrheit der Reichspartei für die Vorlage. Wir freuen uns, daß die Reform zustande kommt.

Die elss-lothringischen Abgeordneten.

Abg. Freyh (Eiffert): Da die Vorlage angenommen werden wird, verlohnt es sich nicht mehr, auf Einzelheiten einzugehen. Wir beschränken uns darauf, in diesem Stadium zu erklären, daß wir die Vorlage ablehnen.

Abg. Dr. Wunderspacher (Eiff): Ich werde für die Vorlage stimmen! Meine Stellungnahme beruht auf der Erkenntnis, daß die Vorlage einen wesentlichen Fortschritt in der elss-lothringischen Verfassung bringt. (Sehr richtig! rechts.) Ich übertrag weit das Ziel, das man sich im Reichslande zunächst gesetzt hatte. (Hört, hört!) In meiner Überzeugung vermag mich auch nicht der Umstand zu erschüttern, daß die elss-lothringischen Kollegen, die dem Zentrum angehören oder ihm nahe stehen, in dieser Frage einen anderen Weg gehen. Ich halte von mir und der Mehrheit des Zentrums beschließenden Weg für den richtigen, der die wahren Interessen der elss-lothringischen Bevölkerung berücksichtigt. (Abg. Schulz (Eiff) ruft ironisch: Bravo!) Die Zukunft wird über Sie, Herr Schulz, zur Tagesordnung übergehen.

Abg. Gregoire (Eiff, ntl.): Ich bin auch elss-lothringischer und mit gutem Gewissen kann ich sagen, daß mir die Interessen des Landes so warm am Herzen liegen wie nur irgend einem anderen elss-lothringischen, und ich liebe auf einem ganz anderen Land-

Nur eine Scheidung.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Der Abg. Dr. Juchter hat auf das blühende Herz des Herrn Winkler Balsam geträufelt durch das Versprechen, in Zukunft mit den Konserwativen wieder zusammen-

Die kommende Reichstagswahl.

Am Dienstag fand eine vertrauliche Besprechung zwischen den Delegierten der nationalliberalen Partei und des Bundes der Landwirte zur Friedensbewegung über die kommenden Reichstagswahlen statt. Die beiden Parteien beschloßen, einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen. — Im Reichstagswahlkreis Guben-Witten stellte der konservative Verein den früheren Landrat des Gubener Kreises, Major a. D. Rittergutsbesitzer v. Kuno auf Bomsdorf, Kreis Guben, als Kandidaten auf und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die vom Bund der Landwirte aufgestellte Kandidatur des Gubener Mitglieds Schneider in Wöllnitz zurückgezogen werden möge. Der Wahlkreis wird bereits seit dreißig Jahren durch den Prinzen v. Schönau-Carolath (nationalliberal) vertreten, der sich bis heute zur Annahme einer neuen Kandidatur noch nicht geäußert hat.

Ausland.

Die russische Note an die Türkei.

Herr Ignatow in Konstantinopel hat, wenn die Meldungen nicht trügen, keine Sache geheimer gemacht, als sein Bischof Keratow in Petersburg. Ehe er an die türkische Regierung herantrat, brach er der russischen Note die Cityside aus und wandelte den Uras in ein Anliegen um. Vielleicht schafft man sich in Petersburg einen klügeren Redakteur mit einem ordentlichen Baukasten, der der selben Arbeit gleich an Ort und Stelle besorgt. Die Veröffentlichung der „Petersburger Tel.-Agentur“ konnte aber von Herrn Ignatow nicht ungeschick gemacht werden. Einen so freundschaftlichen Ton er persönlich auch anzuschlagen suchte, so konnte es doch nicht ausbleiben, daß der türkische Minister des Außen ihm sein Begehren über die Handlungsweise Russlands aussprach. Herr Ignatow muß sich bei der Erklärung der ihm von Petersburg aus aufgetragenen Mission sehr wenig wohl gefühlt haben. Erst hat er so gut wie nichts, denn eine Erklärung der Türken, daß sie Montenegro nicht angreifen werden, wenn sich dieses korrekt verhalte, hätte er unter der Hand auch ohne den Vorgesetzten Tamtan haben können, und den Russen wäre dann die heilige türkische Antwort erspart geblieben, daß die Worte ihre Angelegenheiten unabhängig von Ausland zu ordnen pflege. Der russische Botschafter ist mit seiner Lage in einem jenseitigen Leben geblieben, aus dem er sich nur mit einiger Einbuße an Ansehen losmachen kann. Das empfindet man auch schon in Petersburg selbst. Es wird dort zum Klügling gehalten. So wie es in der „Petersb. Tel.-Ag.“ zu lesen war, habe man es ja nicht gemeint. Der Kehler, der begangen wurde, soll verübt werden. Er ist um so größer, als sich Russland nach glaubhaften Meldungen, ehe es die böse Note losließ, an andere Großmächte mit der Einladung, sich ihr anzuschließen, gewandt und von allen Seiten glatte Ablehnung erfahren hat. Man erinnert sich, daß im vorigen Jahre Bulgarien die Wüste hatte, eine Beschwärze an die Großmächte wegen der Vorgänge bei der macedonischen Entschleunigung zu richten, aber wohlweislich davon Abstand nahm, als ihm mitgeteilt wurde, daß die Zentren der Einmischung des Auslandes in innere Angelegenheiten der Türkei vorläufig sind. Die Lehre, die Bulgaren damals annahm, schlugen die Russen diesmal in den Wind. Zu ihrem eigenen Schaden.

Die Intervention der Grossfürstin.

Die Veranlassung zur russischen Note gab die Großfürstin in Montenegro, die Tochter des Königs von Montenegro. Der montenegrinische Gesandte in Petersburg erhielt nämlich äußerst feindselige Telegramme aus Montenegro. Daraufhin hatte Grossfürstin Milka eine Intervention mit dem Zaren, der ihr versprach, sich ihres Landes annehmen. Daraufhin erstellte dann die geistige Note. Politische Kreise betrachten sie als einen „Bluff“. Russland kann augenblicklich eine bewaffnete Intervention überhaupt nicht leisten, dazu ist die Lage im Innern des Reiches nicht genügend geeignet. Der Kriegsminister weist zurzeit 10 000 Kilometer von Petersburg entfernt — also dort man wohl die Note als den Versuch eines Sprechzuges bezeichnen.

Kalle und Umgebung.

Salle a. G., 27. Mai.

Die Seelenzahl der Hallischen Gemeinden

Haltzig nach der Volkszählung folgendermaßen dar:
U. R. Frauen 22 600, Ulrich 22 600, Moritz 9300, Laurentius-Stephanus 16 300, Georgen 26 600, Johannes (ohne Garnison) und 28 300, Paulus 15 675 (ohne Militär), Dom (reformiert) 4300. Von den anderen Konfessionen und Religionen gäßen in Halle die Baptisten 90, die Evangelisch-Methodisten 312, die Katholisch-Apostolischen 64, die Katholiken (ohne die Soldaten) 6700, die Israeliten 1300, die Griechisch-Katholischen 45, die Dissidenten 53, die Konfessionslosen 603, Sonstige 93; 32 haben nichts über ihre Religion angegeben.
Die Gesamtzahl der ortsanwesenden Bevölkerung in Halle ebne die Vorort bezieht sich (einschließlich der Garnison) auf 74 780 Personen männlichen und 79 600 weiblichen Geschlechts, zusammen 154 380.

Fräulein Jünglingsverein an St. Ulrich. (Leiter P. Seifke.) Am kommenden Sonntag wird eine Dampferfahrt nach Weitzel unternommen. Bis 7 Uhr abends der Weitzelbrücke. Der Rückmarsch erfolgt über Salzkrüde. Bei Regenwetter findet Vereinsversammlung statt.
Wanderverein „Hildau“. E. B., Vereinig. techn. Bergbeamten. Die nächste Wanderveranstaltung findet kommenden Sonntag, nachmittags 3½ Uhr, im Grubenstollen der Grube von der Seid bei Wilmendorf statt. Herr Ingenieur Sellberg wird einen Vortrag über: „Wasser und Kohlenwasserstoffe zur mechanischen Gewinnung von Braunkohle und Braunalgen“ halten.

halten. Anschließend an die Versammlung findet eine Besichtigung der Grube von der Seid statt.

Hallischer Fußballsport.

Sohenzollernpokal. In Anbacht hatte der S. N. C. Sohenzollern Witaanni, Berlin zu Gast. Wie schon das Resultat von 5:3 sagt, war es ein sehr interessantes Spiel. Zunächst hatte es ja den Anschein, als sollte Sohenzollern einen glänzenden Sieg davon tragen. Durch die vorzügliche Arbeit der Stürmer fand das Spiel bei Halbzeit schon 2:1, kurz darauf sogar 4:1. Von da ab kommt aber Britannia auf und vermag seines Kombinationspiels wegen, seine Führung zu übernehmen, allerdings war Sohenzollern gewohnt, zeitweilig mit zehn Mann zu spielen. Die Heftigen freuten sich sehr, um ein wenigstens gleichzugucken, was ihnen auch zur Vorhölz gelang.
Am Sinfelststage wählten unsere Sohenzollern in Hamburg und konnten trotz heftigster Eiferleistung einen Sieg von 2:1 mit nach Hause nehmen.
Nächsten Sonntag empfängt Sohenzollern die zurzeit recht starke Leipziger Fortuna. Ihre letzten Siege resp. knapp verlorenen Spiele sind wohl noch in besserer Erinnerung. Mit einer Pfingsttour nach Frankfurt a. M. und Mainz wird die Saison beschloßen.

Provinzial-Nachrichten.

Parlamentarier-Ausflug.

Mansfeld, 26. Mai. Der Parlamentarier-Ausflug nach Mansfeld fand gestern bei regnerischer Witterung statt. Mit dem vormittags von Halle kommenden Schnellzug trafen folgende Herren, Mitglieder der Reichspartei: Dr. Arendt, Dr. Braunerharm, Doerflinger, Freiherz von Gump-Malsbäumen, Köhler, Stubbenhoff, Dr. Kahrenhorst, v. b. Wense, Witt-Marionwerber und Erieg-Glawatsch, sowie der Direktor der Reichstagsverwaltung Klingler ein.
Sie wurden am Bahnhof von den Herren Erster Bürgermeister Dr. Kiefe und den Abteilungsdirektoren Ludwig und Franke begrüßt. Dann begaben sie die herrlichenden Automobile und fuhren der Stadt zu. Unterwegs wurden die Besucher auf unsere im Frühlingsstadium stehenden Anlagen, sowie auf die Neubauten des Königlichen Seminars und der Ober-Realschule aufmerksam gemacht. Vor Luthers Geburtshaus wurde halt gemacht und dieses und die St. Petrikirche eingehend besichtigt. Dann wurde die Fahrt bis zum Marktplatz fortgesetzt, dessen schöne Geländestätte die Herren bewunderten. Sie besichtigten darauf das Luther-Denkmal, das Rathaus und Luthers Sterbehaus. Die Herren Mittelwälder, Schulz und Lehrer Willebrand haben bei den Besichtigungen ausführliche geschichtliche und kunsthistorische Erläuterungen. Nachmittags 1 Uhr nahmen die Herren bei Herrn Ober-Berg- und Hütten-Inspektor Dr. Wogelung im Direktorialgebäude ein Frühstück ein. Es fand auch das Eintreffen der Herren Abgeordneten Dr. Kolbe und Eitz in Aussicht. Gegen 2½ Uhr erfolgte dem Bergamt aus die Weiterfahrt durch das Mansfelder Land.

Angst in Schacht.

♣ **Wetitz, 26. Mai.** Auf der Gewerkschaft Wita versunglückten beim Absteigen des Schachtes der Drittelführer Robert Zinke aus Beesenitz und der Häuer Karl Stein aus Cloßwitz. Zinke ist demnach verkrümmt, daß der Tod auf der Stelle eintrat, hingegen kam Stein mit Verletzungen davon, doch mußte seine Überführung nach Halle in den Bergmannstrost erfolgen. Zinke hinterließ eine Frau und zwei Kinder.

Zum Doppelmord in Boratz.

Mühlberg (Elbe), 26. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Doppelmord in Boratz wird weiter berichtet:
Im Dismarsenhaus zu Boratz wohnten die Witwe Jennette Feinrich und ihre 20jährige Tochter Ida, die ein Verhältnis mit dem Dienstknecht Karl August Müller hatte, das sie aber vor einiger Zeit wieder löste. Auch die Mutter wollte nichts mehr von Müller wissen. Dieser ließ, als er abgewiesen war, folgende Drohung aus: „Ich will Euch schon nochmal eins ausweisen, und wenn es erst in zwei Jahren ist.“ Am Dienstag morgen ging er heimlich von seiner Dienststelle weg, begab sich auf den Boden des Aemterhauses, überließ hier die wachpostenlos vor dem Aemterhaus stehende Wirtin Müller und schlug ihr mit einem Hammer die Schädeldecke ein. Dann ging er nach der Hofschube und streckte hier seine ehemalige Geliebte mit mehreren Hammerhieben auf den Kopf nieder und ergriff die Flucht. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, ihn zu ergreifen. Die Verletzungen der Frauen waren so schwer, daß die Tochter bereits nach drei Stunden starb. Die Mutter wurde schwerer verletzt in das Krankenhaus zu Mühlberg geschafft, wo sie noch am demselben Abend starb.
Wie eine neueste Meldung besagt, wurde der Mörder an dem Bahndamm zwischen Jatoßenthal und Wödran von einer Abteilung Soldaten tot aufgefunden. Er hatte sich, als er von den Gendarmen und den Soldaten rings umstellt war und ein Entkommen für unmöglich hielt, mit seinem Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten.

Ergebnisse für Dr. Göß.

Leipzig, 25. Mai. Der Vorherrscher der deutschen Turnerschaft, Geh. Sanitätsrat Dr. Göß, beging gestern, wie bereits kurz gemeldet, seinen 85. Geburtstag. Als erste Gratulationen erschienen in aller Frühe Mitglieder der Ferdinand-Göß-Vereine der Leipziger Turngemeinde, der der „alte Göß“ seit dem Jahre 1860 angehört. Dann ließen aus allen Wägen des deutschen Vaterlandes und aus dem Auslandem „glockenartige“ Nachrichten. Darunter befand sich ein Diplom, das dem fünfundsiebzigjährigen die Ehrenwürde eines Doktors der Philosophie der Universität der Unterelbe verlieh. Es lautet:
„Die philosophische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität verleiht durch ihren Dekan, Dr. F. Holtmann, Professor der englischen Philosophie, die Ehrenwürde eines Doktors der Philosophie Ferdinand Göß, Geheimen Sanitätsrats Dr. med. und praktischem Arzt in Lindenau bei Leipzig, der in Kasseiherung Jahns der Pflege und Verbreitung der Turnkunst seine Lebensarbeit gewidmet und der akademischen Jugend ein nachahmenswertes Beispiel gegeben, der die deutsche Turnerschaft im Verein mit Gleichgesinnten gegründet und ein halbes Jahrhundert als Schriftführer und Vorsitzender mit Umsicht und unermüdlichem Eifer geleitet, der Tausenden und Abertausenden mit flammender Begeisterung die Befähigung für die Stärkung des Körpers und die Liebe zum deutschen Vaterlande einflößt und sich im öffentlichen Leben als Abgeordneter zum Reichstag und als Förderer aller gemeinnützigen Bestrebungen seinen Mitbürgern nie verläßt hat.“

Mücheln, 26. Mai. (In der letzten Stadtvorversammlung) teilte Bürgermeister Bögel mit, daß die Land-

ferselekt zum Bau der Wasserleitung keine Beiträge leisten und sich nur erboten hat, Geld dazu zu möglichem Jinsatz zu leisten.

Neumburg, 24. Mai. (Zurück a. d. N.) Nicht nur die Reichsdeutschen, sondern auch die Stadtverordneten, Johannisseer, Kirchen in den Tieren und auf den Höfen sind neulich erstoren.
Altena, 26. Mai. (Beizung e. l.) Der Galtfisch „Zum Kronprinz“ sowie das Bodelschütz am Fuße des Kuffhäusergebirges liegende Restaurant „Waldschloß“ gingen durch Rauch in den Besitz der Frontenbäuser Witten-Brauerei in Frankenhäusen am Kuffhäuser über.

Urfungen, 26. Mai. (Wid. f. a. g.) Eine weibliche Widd. f. a. g. erlagte gestern im Siebengemeindewaldes Gaupmann Kreiff-Korbhauen.

Güsten, 24. Mai. (Wid. f. a. g.) Die Verwaltung des südlichen Gaswerks gibt bekannt, daß vom 1. Juli ab die Miete für die Gasgasmesser nicht mehr erhoben wird.

Theater und Musik.

Bühnendronik.

car. Aus Berlin meldet der Draht: Der beliebte Darsteller des Königlichen Schauspielhauses Moritz Zeisler ist infolge eines Herzleidens im 56. Lebensjahre plötzlich gestorben.

H. H. Felix Motz begibt sich nach Paris, um an der Großen Oper in der ersten Hälfte des Juni Wagners „Ring der Nibelungen“ zu dirigieren. Die Große Oper begibt Motz ein Honorar, wie es noch nie so hoch bewilligt wurde.

Luftschiffahrt.

Der Schienflug.

Dresden, 25. Mai. Nach und nach treffen die Nachzügler ein, und heute früh waren es wieder zwei, Rahmt auf Hab und der Parlamentarier Hoffmann, die das Ziel der ersten Etappe Dresden erreichten. Beide waren gestern in Chemnitz gestarrt, mußten aber Zwischenlandungen vornehmen, Rahmt nicht weniger als sechsmal wegen Verrißung der Zündkerzen, wegen Windböen, zur Orientierung usw. Hoffmann ging einmal bei Tharand nieder, da er die Orientierung verloren hatte. Er landete in einem Gerstenfelde, und der rotierende Propeller zerstörte, so sonderbar das ist, an den Gerstenhalmen. Da erst nach Einbruch der Dunkelheit ein Flugpropeller zur Stelle war, konnte Hoffmann erst am heutigen Tage den Flug beenden.

Von Chemnitz war gemeldet worden, daß Jahnow, dessen Fahrzeug repariert wurde, wieder abfahren wird, gestarrt hatte, und daß auch Schmidt auf Vorkind-Doppeldecker und Dr. Wittenstein (Maurice-Fornet-Doppeldecker) sich auf den Weg gemacht hätten. Von Jahnow traf bald die Nachricht ein, daß er bei Auba gelandet war, wobei eine Kufe gestoben war. Auch Schmidt mußte eine Zwischenlandung bei Niederwiesa vornehmen, wobei ein Flügel Beschädigungen erlitt. Nur Wittenstein traf nach 1 Stunde 6 Min. in Dresden ein, gerade als der Wind am stärksten wehte. Der Apparat schwante beängstigend bei der Landung, die schließlich glücklich vor sich ging. Dr. Wittenstein und sein Begleiter Abel hatten eine stürmische Fahrt gemacht und waren herzlich froh, wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

Nunmehr sind folgende Flieger in Dresden zum Start zur zweiten Etappe, der morgen vor sich gehen soll, bereit:

1. Felix Laifsch (Luftverkehr-Albatros).
2. D. E. Lindpaintner (H. Farman).
3. Bruno Büchner (Albatros).
4. Hans Grabe (Grabe).
5. H. Schauenburg (Wright).
6. Oswald Rahmt (Grabe).
7. Dr. Hoffmann (Farman).
8. Dr. Wittenstein (H. Farman).

Schauendruck hat für von Mofner die Steuerung der Wrightmaschine übernommen, doch ist es fraglich, ob er zu allen Konkurrenzern zugelassen und für den Rundflug genehmigt wird.

Die heutigen Veranstaltungen in Dresden brachten nur drei Weltbeurteilungen. Im Preis für den kürzesten Anlauf kostete Laifsch mit 34 Metern vor Lindpaintner mit 41 Meter. Den Vorkindflug um den Königstein holte sich der Rampantist Hoffmann vor Lindpaintner, Schauenburg und Laifsch, und den Belastungspreis holte sich Büchner vor Dr. Wittenstein. Am späten Abend, um 7 Uhr 44 Min., traf unerwartet Jahnow auf Harlan-Einbinder ein, aber bei der Landung zerbrach er die Rufen und den linken Flügel, so daß er morgen nicht zur zweiten Etappe starten kann. Somit fehlen von dem Dutzend Fliegern nur drei, Winczeles, Felersich und Schmidt, die nunmehr aus der Konkurrenz ausgeschieden sind.

Die letzte Etappe des Auges Paris-Madrid.

Paris, 26. Mai. Der Weltflug Paris-Madrid trat mit der Etappe San Sebastian-Madrid in sein interessantestes Stadium. Hatten die Konkurrenten bisher ihren bekannten Gegenstand ohne große natürliche Hindernisse überflogen, so sollten sie nun 435 Kilometer über fremdem, bergigem Gelände durchmessen, was das Ziel zu erreichen. Die Witterungsbedingungen machten sich an den ersten Morgenstunden im Vorabend von San Sebastian an, um dem Start der drei Flieger beizugehen. Das Wetter schien herrlich werden zu wollen, doch setzte gegen 4 Uhr Nebel ein, der die umliegenden Höhen verhielt. Den auf 5 Uhr angelegten Abflug verhinderte nach 6 Uhr wieder ein Wundstuhler, doch allmählich drangen die Strahlen der Sonne durch. Unter dem Wellenschlurm der Menge rief der Witterungsleiter Gilbert aus Ecker auf und entließ nach einem Rundflug über dem Königstein Witzmar um 6 Uhr 28 Min. auf seinem Einbinder. Gegen 7 Uhr 12 Minuten erhob sich Garros' Witterungs-Einbinder in die Luft und schlug die gleiche Richtung ein. Auch Verdres' sberete nicht länger, und um 7 Uhr 17 Minuten zog er auf seinem Morane-Einbinder vor. Dann der Einbinder Gilberts war inzwischen in Toledo gestohlet worden. Garros sollte nicht weit kommen. Nach 15 Kilometer mußte er wegen Motorbefecktes niedergehen. Man schaffte aus San Sebastian einen neuen Motor herbei; nach zwei Stunden setzte Garros die Reise fort, war aber alsobald zu einer neuen Landung gezwungen und blieb bei der Ortsgast Andoain, 20 Kilometer von San Sebastian hoffnungslos liegen. Gilbert erreichte Vittoria, 94 Kilometer von San Sebastian, und landete bei dieser Stadt, angeblich, weil er von einem Adler angegriffen worden sei, dessen er sich mit Revolverkugeln erwehren mußte. Jedenfalls geriet er zu seinen Apparaten, der sich auf dem Boden überlag. Gilbert selbst blieb unverletzt und fuhr im Automobil

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Friesenstraße 9, gegenüber dem Stadthof.
 Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.
 Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 200,75, Diskont 157,75, Deutsche Bank 263,75, Berliner Handels-Gesellschaft 166,37, Dresdner Bank 156,75, Russische Anleihe vom 19. 92, 50, 92,50, 11,25, Lombarden 181,24, Kanada 233,37, Baltimore 105,37, Laurahütte 175,37, Bochumer Guss 232,50, Gelsenkirchen 202,12, Harpener 183,25, Deutsch-Luxemburg 193,25, Phönix 256,62, A. E.-G. 274,62, Siemens & Halske 249,37, Hamburger Paketfabrik 136,12, Nordl. Lloyd 95,37, Gr. Berl. Strassenbahn 195,75, Warschan-Wiener 221,75, South-Western 171. Tendenz: Befestigt.
 Am Kassamarkt notierten höher: Hofmann Waggon 2, Kappel Masch. 2, Linke Waggon 6, Vogtländ. Masch. 2, Breslauer Spirit 7, Ostelbische Spiritwerke 2, Posener Spirit 3,10, Hotelbetriebs-Ges. 3,50, Köhlmann Stärke 2, Trachenberg Zucker 9,50, Ver. Glanzstoff 2, Vogtländ. Tüll 4,50, Thale Aktien 3, Polbringer Eisenwerke 4, Wittener Stahl 7,50; niedriger: Sinner Brauerei 5, Nordpark Terrain 45 Mk., Kasseler Federstahl 2, Frister & Rossmann 2,40, Kronprinz Metall 4,50, Schwartzkopf 2, Zeltner Masch. 2, Buckau chem. Fabr. 2, Leopoldshall 2, Deutsche Glasflüßigkeit 6, Ver. Lausitzer Glas 4,25, Vögel 3, Kallwerke Ascherleben 3, Breitenburger Zement 2, Stahl & Noelke 4, Erube Eintracht 6.

Zam Kursnotiz. Berlin, 26. Mai. 4% Badische Staatsanleihe 09/00 neu 18 101,10b. 4% Bayerische Staatsanleihe 101,30b. 4% Bayerische Staatsanleihe 09/00 neu 1615 101,30b. 4% Schwarzwald-Sonderanleihe 101,30b. Kaiserstadt-Staatsanleihe 11,25, Ostafrikanische Schuldversch. gar. 94,10b. 4% Cottbuser Stadtanleihe 1900 93,70b. 4% Darmstadt-Stadtanleihe 1900 neu 100,00b. 3 1/2% Dessauer Stadtanleihe 1899 99,90b. 4% Düsseldorf-Staatsanleihe 1900, 07, 09, 100,10b. 4% Jenaer Stadtanleihe 1900 93,70b. 4% Jenaer Stadtanleihe 1902 93,70b. 4% Nordhäuser Stadtanleihe 1900 neu 101,90b. 4% Quedlinburger Stadtanleihe 1903 neu 101,90b. 4% Thüringer Stadtanleihe 1900 neu 1910 4 Proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 111,25. 3 1/2% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. 89,00b. 4 1/2% Deutsche Solway-Fabrik 103,40b. 4 1/2% Elberfelder Farben neu 1917 104,20b. Felten & Grillemaier-Lamheyer 06, 09 102,50b. Vereinigte Lausitzer Glaswerke 42,00b.

Löndener Börse vom 26. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 91,31, Rio Tinto 86,37, Geduld 118, Goldfields 53,00, Steno 79,81, Suedn. pref. 26,60, Bend Sincl. 71,75, Masonite 31,15, Standard Oil 39,65, Chartered 159, Amstar West 6,59, Cindersella Con. 1,71, Johannesburg Goldfields 6,34, Van Ryn 4,00, Albus (Generals) 1,66, Hand Collieries 0,65, West Rand Consols 19,83, General Mining & Fin. 1,56, A. Gora & Co. 1,06, Modderfontein 1,12.

Der Kalk-Zinnmarkt.

Berlin, den 26. Mai.

Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.
Adolfslok-Aktien	67,00 65,00	Johannshall	6050 6130
Alexanders-Aktien	14,300 14,400	Juana-Aktion	106,50 104,50
Bieserode	7,600 7,600	Kaisersode	42,900 42,900
Bismarckshall-Akt.	146 147 1/2	Krugerhall - Aktion	154,00 133,00
Burbach	16,10 16,50	Ludwigshall-Aktien 85	87,00
Carlsund	7625 7650	Löwenhall	3400 3170
Deutsche Kalk-	185 180	Neudorf	120,00 121,50
Friedrichshall-Akt.	110,50 111,50	Nordhäuser Kalk-A.	120,00 121,50
Glockauf-Sonderst.	21,70 22,10	Prinz Adalbert-Akt.	41 1/2 43
Grossherz v. Sachsen	112,50 114,50	Reichshrone (Lossa)	1575 1625
Günthershall	7,90 8,00	Reichshrone (Lossa)	1375 1415
Hannov. Kalk-Aktion 87	89	Ronnenberg-Aktion	125,00 128,00
Hansa Silberberg	5000 5700	Rothenberg	3950 4000
Hastorf-Aktion	142,00 140,00	Sachsen-Weimar	3700 3750
Heiligerode	1360 1360	Sachsen-Weimar	3700 3750
Heilburg-Aktion	87,50 89,00	Salzünde	5125 5250
Heldringen I	3000 3075	Siegried I	6700 6825
Heldringen II	735 745	Siegmundshall Akt.	1375 1415
Hermann II	3500 3500	Steinbach-Aktion	1171 1181
Hohenfels	8500 8500	Walbeck	6900 7100
Hohenkollern	7260 7300	Wilsenthal	13,500 13,900
Hugo	1,40 1,40	Winterhall	21,500 22,000
Immenrode	1004 1010		

Tiefbau- und Kälteindustrie-Akt.-Ges. vorm. Gebhardt & Koenig, Nordhausen.

Die Gesellschaft verteilt 22 Proz. Dividende. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir in Ergänzung früherer Mitteilungen:

Der Geschäftsgang unseres Unternehmens war auch im Berichtsjahre recht befriedigend; der vom Vorjahre überkommene Auftragsbestand und die im abgelaufenen Geschäftsjahre neu in Auftrag erhaltenen 9 Schächte gewährleisteten eine mehrjährige Beschäftigung. Zur Abolierung an unsere Auftraggeber gelangten im Berichtsjahre 4 Schächte. In Ausführung begriffen sind zurzeit 15 Schächte, bei denen die Arbeiten in normaler Weise fortschreiten. Unsere Tiefbauarbeiten betreffen in Deutschland und im Auslande; die zurzeit vorliegenden Aufträge sichern uns auch im laufenden Jahre eine ausreichende Beschäftigung. Infolge der andauernden Ausdehnung unseres Unternehmens waren wir gezwungen, behufs Erweiterung unserer Fabrikanlagen und Beschaffung geeigneter Lagerplätze für unsere bedeutenden Aufträge an Rohstein und anderen Materialien diverse Terrains in Grösse von 2 ha 69,65 a käuflich zu erwerben. Der hierfür aufgewendete Betrag von 74 284,54 Mk. ist als Zugang zu Lasten des Grundstückskontos verbucht worden. Durch den Bau eines neuen Pierdestalles mit Kutscherwohnung und Wagenremise erhöhte sich der Bestand des Gebäudekontos um 20 823,91 Mk. Die bilanzmässig ausgewiesenen Zinsgewinne in Höhe von 6208,84 Mk. auf Handwerkerzeugkonto, 152 672,91 Mk. auf Bohrerzeugkonto, 33 181,72 Mk. auf Tagesbauten für Schachtanlagenkonto, 26 799,31 Mk. auf Diamantenkonto, 2247,55 Mk. auf Fabrikmaschinenkonto, 220 139,36 Mk. auf Schachtbau-Maschinenkonto, 1250 Mk. auf Pferde- und Wagenkonto, 92 61 Mk. auf Utensilienkonto, 533 702,87 Mk. auf Röhrenkonto, zusammen 1 000 193,17 Mk. waren im Interesse einer glatten Durchführung der in Angriff genommenen Schachtbauten erforderlich. Der bilanzmässig Wert unserer in Ausführung begriffenen Schachtarbeiten, welche noch nicht zur Verrechnung gelangten, und worauf seitens unserer Auftraggeber Anzahlungen in Höhe von 598 746,05 Mk. bereits geleistet worden sind, beziffert sich auf 970 612,05 Mk. Unsere Debitoren in Höhe von 913 017,71 Mk. resultieren fast ausschliesslich aus Forderungen an erste-klassige Bergwerksgesellschaften für bereits fertiggestellte Schachtbauten und Tiefbohrungen. Für diverse noch abgelaufene Geschäftsjahre betreffende Löhne und Versicherungsbeiträge usw. haben wir 112 886,84 Mk. zurückgestellt und auf einem neu gebildeten Rückstellungenkonto verbucht. Unsere Reserven betragen nimmlich: 1 000 000 Mk. auf Gesetzl. Reservfondskonto, 500 000 Mk. auf Spezial-Reservfondskonto, 150 000 Mk. auf Dispositionsfondskonto, ausser den gesamten bisherigen Abschreibungen auf Anlagenkonten in Höhe von 2 360 494,78 Mk. Den zur Verfügung stehenden Reingewinn in Höhe von 1 289 200,82 Mk. beantragen wir wie folgt zu verteilen: 1. Extrabeschreibung auf Röhrenkonto gleich 100 000 Mk., 2. Rücklage zum Dispositionsfond gleich 500 000 Mk., 3. A. Proz. Dividende gleich 120 000 Mk., 4. Statuten- und vertragsmässige Tantiemen gleich 158 143,19 Mk., 5. 18 Proz. Superdividende gleich 540 000 Mk., 6. Vortrag auf neue Rechnung gleich 107 057,63 Mk.

Zinn wieder über 200 £!
 Nachdem es der Hausrageperiode, die den Zinnmarkt zurzeit kontrolliert, bereits im Laufe der vorigen Woche einmal gelungen war, den Zinnspreis für ganz kurze Zeit auf 200 £ pro Kassa zu treiben, konnte sie an der gestrigen Londoner Börse einen neuen Erfolg erzielen, der zugleich einen neuen Rekord darstellt. Zinn notierte per heute bei Beginn der Börse 206 £, also noch höher, als bei der letzten grossen Hausrage zu Beginn des Jahres. Wie gespannt und ungesund die Lage im Übrigen ist, zeigt am besten der hohe Depot; er beträgt, da Lieferware 192 £ notiert, volle 14 £.

Weitere Preiserhöhung für Bleifabrikate.
 Die Preise für gepresste und gewalzte Bleifabrikate wurden um 1 Mk. pro Doppelzentner mit sofortiger Gültigkeit erhöht, so dass der Grundpreis ab Köln nimmere auf 32,80 Mk. sich stellt.

Erhöhung der Baumwollgarne.
 Der Verein elässischer Baumwollspinner erhöhte die Preise für Garne aus Mako-Baumwolle um 8 Pfg. pro Kilo.

Mitteldeutsche Importgesellschaft m. B. H. in Halle a. d. S. Wie verlautet, haben sich mehrere bekannte deutsche Holzimporteure zusammengeschlossen und unter dem Namen: Mitteldeutsche Importgesellschaft m. B. H. in Halle a. d. S. ein Unternehmen ins Leben gerufen, das den Ankauf grösster Holzmassen, die sich in Persien, in der Nähe des Kaspiischen Meeres befinden, bezweckt. Zunächst ist der Ankauf von etwa 50 000 Kubikmeter verschiedener Edelhölzarten bewirkt worden, in dessen ist eine Erweiterung dieser Ankäufe geplant. In der Hauptsache handelt es sich um wertvolle Sorten, die in der Möbelherstellung Verwendung finden sollen. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen einer sächsischen und einer hannoverschen Firma.

Akten-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reus in Artern. Die Verwaltung hat auf Anfrage folgende Auskunft erteilt: „Bisher waren wir gut beschäftigt und haben auch gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres nennenswerte Mehrumsätze, namentlich in unseren Hauptartikeln, erzielt.“

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Die Generalversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende für 1910 auf 3 1/2 Proz. fest. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Oberbürgermeister Dr. Gerhard, Halberstadt, wurde wieder als Bürgermeister Zerst, Blankenburg, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft, Friedensgrube, A.-G. in Meuselwitz. Der auf den 10. Juni einzuberufende Generalversammlung wird eine Dividende von wieder 40 Mk. für die kleinen und von 160 Mk. für die grossen Aktien vorgeschlagen.

Die Douglasse Braunkohlengrube, bestehend aus der bis auf geringe Reste abgebauten Grube „Georg“, der vor 15 Jahren zugekauften Märkerschen Grube „Friedrich Christian“ bei Ascherleben und der Grube in Kömische, ist von der Kalkwerke Ascherleben angekauft und geht demnächst mit vollem Betrieb in deren Besitz über.

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungsgesellschaft. Für das abgelaufene Geschäftsjahr gelangt wieder keine Dividende zur Verteilung. Im vorigen Jahre wurde ein Fehlbetrag von 10 452 Mark vorgetragen.

Die Breslauer Spiritfabrik teilte einem Aktionär auf Anfrage mit, der Geschäftsgang des Unternehmens während der Spiritverbrauch grösser als im Vorjahr, während die Lageräume weniger gut ausgenutzt seien. Wenn nicht unverhofft eintreffende Zwischenfälle eintreten, seien für das laufende Geschäftsjahr 20 bis 21 Proz. Dividende zu erwarten.

Gewerkschaft Herthshall in Hannover. Die Bohrung der Gewerkschaft steht bei 501 m im Steinsalz.

Gewerkschaft Korvinus in Hannover. Die Bohrung der Gewerkschaft steht bei 270 m im unteren Buntsandstein.

Im Konkurs der Brauerei Mäbendorf in Suhl bei Leipzig steht eine Abschlagszahlung von 10 Proz. auf rund 359 000 Mk. Forderungen bevor.

Oelfabrik Gross-Gerau A.-G. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von wieder 11 Proz. vorzuschlagen.

Trachenberger Zuckersiederei. Wie man hört, wird die Dividende auf 7 Proz. geschätzt gegen 10 Proz. im Vorjahre. Der Rückgang dürfte darauf zurückzuführen sein, dass aus den Betriebsergebnissen Kosten für grössere Neuanlagen entnommen wurden.

Teltower Bodenk.-Akt.-Ges. in Berlin. Die Generalversammlung verlief gänzlich debattelos. Die Gesellschaft ist bekanntlich im vergangenen Geschäftsjahre durch Herabsetzung des Aktienkapitals von 3 Mill. Mk. auf 1 500 000 Mk. und Schaffung von Vorzugsaktien organisiert worden. Wie uns von der Verwaltung mitgeteilt wurde, sind die Geschäftsaussichten im laufenden Jahre etwas erhellender als im vergangenen; zurzeit stellt die Gesellschaft wegen Verkaufs von ca. 4 1/2 Morgen grossen Terrains in Unterholland. Die Verwaltung hofft, dass die Nachfrage nach ihren Grundstücken steigen wird, da für die nächste Zeit die Anlegung von weiteren Fabriken am Teltowkauf zu erwarten steht.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 26. Mai. Am Frühlmarkt notierten Weizen inländ. 204,00-205,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 168,00-167,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburger, pommer., preussischer, vorderer und achterer Fein 187-193, mittel 182-189, gelber 177-181, russischer und Donau mittel 170-175, gelber 160-166 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed alter 152-155, neuer abfall. 129-144, runder 150,00-154,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 186,00-188,00 gute 187-184, russische und Donau leichte und schwere 187-191, abfall. 149,80, schwarze 187-191, abfall. 149,80 inländische und ausländische Futterware mittel 157-165, Taubenerben 166-182 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25/25 bis 27,00, Roggenmehl 1/1 bis 22,00-24,00, Weizenklein 10,00-11,00, Roggenklein 10,00-11,00.

Hamburg, 26. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst. Mecklenb. 200-202, Roggen ruhig, Mecklenb. und Pomm. 170-173, Gerste, inländ. 187-191, abfall. 149,80, schwarze 187-191, abfall. 149,80 in Mecklenburger — — — neuer Holsteiner und Mecklenburger 180 bis 185. Mais ruhig, Die Plata 126-127, mixed 112-114. Antwerpen, 26. Mai. Deutscher Die Platazug, Kontrakt B, per Mai per Sept. 6,90, Sept. 6,90, Novbr. 6,75, Januar 6,50, Fr. Umsatz 500,00 kg. Beht. Liverpool, 26. Mai. Roter Winterweizen per Juli 6,11, per Okt. 6,11, Fest. Mais, amer. Juli 4,09, Die Plata Okt. 4,10, Fest. Fest, 26. Mai. Weizen per Apr. und Mai, G., per Mai 12,30 B., 12,31 B., per Okt. 11,39 G., 11,36 B. Roggen per Mai — G., — B., per Okt. 9,36 G., 9,31 B. Hafer per Okt. 7,75 G., 7,73 B. Mais per Mai 6,53 G., 6,54 B. Raps Aug. 14,23 G., 14,35 B.

Zucker.

Hamburg, 26. Mai. Rübenzucker I. Produkt, Basis 98° Rendement neuo Usance, fest, vorm. nachh. abende
 per Mai 10,45 10,37 1/2, 10,35 M.
 „ Juni 10,47 10,37 1/2, 10,37 1/2
 „ Juli 10,50 10,42 1/2, 10,42 1/2
 „ August 10,50 10,42 1/2, 10,42 1/2
 „ Okt.-Dez. 9,65 9,55 9,55
 „ Januar-März 9,70 9,67 1/2, 9,67 1/2
 ruhig ruhig

Kaffee.
 Hamburg, 26. Mai. Good average Santos nachh. abende
 per Mai 57 1/2 G., 57 1/2 G., 57 1/2 G.
 „ September 58 1/2 G., 58 1/2 G., 58 1/2 G.
 „ Dezember 59 1/2 G., 59 1/2 G., 59 1/2 G.
 „ März 60 1/2 G., 60 1/2 G., 60 1/2 G.
 stetig behauptet behauptet

Havre, 26. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 67, per Sept. 67 1/2, per Dez. 67 1/2, per März 67 1/2, Beht.
 Kartoffelmehl und -Mehl für 100 kg 20,75-21,25. Ruhig.
 Berlin, 26. Mai. Kartoffelmehl -Stärke 21,25-21,75. Feuchtes Kartoffelmehl — — —

Spiritus.
 Nordhausen, 26. Mai. Brennwein 49 Vol. Proz. für 100 kg (105-106) 101,875-102,75, do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107) 105,00-106,00 per loko und Mai-September 111 ohne Fass a Brenner.

Fettwaren und Oele.
 Hamburg, 26. Mai. Stedtschmalz 60,50, amerik. Steam 41,50, Chamberlain 41,50.
 Köln, 26. Mai. Riböl loko 64,50, per Mai 63,00.

Chemische Produkte.
 Hamburg, 26. Mai. Chlorkalium per loko 9,56, Febr. März 9,60, frei Fahrzeug Hamburg, Fest.

Wolle.
 Bremen, 26. Mai. Baumwolle ruhig, Upl. loko middl. 79,25 Pfg. do. New York, 26. Mai. Baumwolle Umsatz 5 600 Ballen, Import 3 000 Ballen, davon Amerikaner 1 000 Ballen.
 Liverpool, 26. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 10,27.
 Alexandria, 26. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 20,01, Nov. 19,12, Jan. 19,11.

Metalle.
 London, 26. Mai. Chlorkupfer matt 50 1/2, 8 Mon. 53 1/2, Zinn Straits fluo 20, 3 Mon. 199, Bist spez. ruhig 13 1/2, engl. 13 1/2, Zink, gewöhnliche Marke, fest 24 1/2, spez. Marke 25 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Raboteindung via Azoren-Böden.

New York	26.5.	25.5.	Chicago	26.5.	25.5.
Weizen p. Mai	98 1/2	99 1/2	Weizen p. Mai	99 1/2	99 1/2
Ma p. Mai	92 1/2	91 1/2	Ma p. Mai	92 1/2	92 1/2
„ Juli	92 1/2	91 1/2	„ Juli	92 1/2	92 1/2
Mehl Spring clear	4,05	4,05	Hafer p. Mai	38 1/2	38 1/2
Kaffee Fair Rio Nr. 1	10,70	10,70	Boggen loko	97	97
„ p. Mai	10,70	10,70	„ p. Juni	97 1/2	97 1/2
Petroleum in Cases	8,75	8,75	„ Sept.	8,22 1/2	8,22 1/2
do. in Philadelphia	7,25	7,25			
do. in Philadelphia	7,25	7,25			
Tendenz: Weizen fest.					

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schlitze, Bernburgerstr. 32.)
 Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 26. Mai Amerika, 1. Juni Cincinnati, 4. Juni President Lincoln, 8. Juni Kaiserin August Victoria, 10. Juni Blücher, 17. Juni Cleveland, 20. Juni Pennsylvania, 29. Juni Amerika, — Nach Boston: 30. Mai Bulgaria, 10. Juni Bethania, — Nach Baltimore: 30. Mai Bulgaria, 10. Juni Bethania, — Nach Philadelphia: 30. Mai Prinz Adalbert, 14. Juni Graf Waldersee, — Nach Kanada: 26. Mai Pisa, — Nach New Orleans: 25. Mai Albatros, — Nach Westindien: 30. Mai Bolivia, 3. Juni Venetia, 3. Juni Mecklenburg, 7. Juni Syria, — Nach Mexiko: 26. Mai Frankenthal, 3. Juni Calabria, — 14. Juni Corcovado, — Nach Ostasien: 27. Mai Silesia, 9. Juni Ambria, 16. Juni Preussen, 23. Juni Alesia, — Nach Wladivostok: 26. Mai Arctur, 30. Juni Wotan, — Arabisch-Persischer Dienst: 26. Mai Persepolis.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlich, Bankgeschäft, Poststrasse.)
 Neueste Dampferbewegungen:

Kronprinzessin Cecilie 24. Mai in New York, Kronprinz Wilhelm 24. Mai von Southampton, Eisenach 2. Mai von Vigo, Javorina 22. Mai von Las Palmas, Würzburg 22. Mai in Rio de Janeiro, Roon 23. Mai von Genua, Zieten 23. Mai von Bremen, Schlesien 24. Mai in Antwerpen, Prinzess Alice 23. Mai von Southampton, York 23. Mai von Port Said, Prinz Eitel Friedrich 24. Mai in Penang, Derfflinger 22. Mai von Shanghai, Gneisenau 21. Mai von Shanghai, Kaiser Wilhelm II. 23. Mai in Bremerhaven, Breslau 23. Mai in Bremerhaven, Kaiser Wilhelm der Gröbe 23. Mai von New York, Cassel 24. Mai in Bremerhaven, Wittekind 23. Mai Scilly pass, Bonn 24. Mai in Antwerpen, Franke 23. Mai von Batavia, Berlin 24. Mai in Neapel, Prinz Heinrich 22. Mai in Marseille, Schleswig 22. Mai in Galata.

Oesterreichischer Lloyd.

(Bureau in Halle: Max Lippmann, Volkmannstr. 4.)
 Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Venedig 27. Mai, Venedig 27. Mai, Almissa 28. und 30. Mai Metcovich, 28. Mai Baron Gutsch, nach Dalmatien; 27. Mai Eilittine Triest-Cattaro (A) Prinz Hoheneck, 29. Mai Linie Triest-Spizaa (A) Brioni, 30. Mai Eilittine Triest-Cattaro (A) Baron Gutsch, 31. Mai Dalmatinisch-albanesische Linie Adelsberg (A) herührt: Pola, Lussiniokoff, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; nach der Levante und dem Mittelmeer: 27. Mai Linie Triest-Syrien Tirol, 28. Mai Griech-orientalische Linie (A) Bucovina, 30. Mai Eilittine Triest-Konstantinopol Lepolis; nach Ostindien, China, Japan: 27. Mai Linie Triest-Kobe Nippon, 1. Juni Linie Triest-Bombay Koerber, 16. Juni Linie Triest-Kalkutta Moravia.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null)

Staat und Ort.	Staat und Ort.	Fall	Wuch
Nebra, Brühlspiegel	24. Mai	+2,00	+4,16
Artern, Oberpegel	23. Mai	+2,00	+2,01
Unterpegel		+1,38	—
Weissenfels, Oberpegel		+2,42	+2,40
Unterpegel		+2,42	—
Trotha, Oberpegel	25.	+1,51	+1,70
Alaoben, Oberpegel	24.	+2,42	+2,40
„ Unterpegel		+1,41	+1,39
Karlsruhe, Oberpegel		+1,54	+1,52
„ Unterpegel		+1,54	+1,49
„ Unterpegel		+0,54	+0,52

Ischr. Eger. Elbe. Moldau.

Staat und Ort.	Staat und Ort.	Fall	Wuch		
Jungbunzl., 25.	+0,95	—	Wittenberg 26.	+2,12	13
Leun., —	+0,10	—	Rosslau	+2,18	13
Budweis	+0,32	11	Barby	+2,25	14
Prag	+0,95	11	Schöneck	+2,05	8
Landshut	+0,84	9	Magdeburg	+1,90	9
Brandels	+0,90	11	Tangemünde	+2,50	1
Melnik	+1,00	13	Wittenberg	+2,34	8
Leitmeritz	+0,60	13	Domitz	+1,11	4
„ Unterpegel	+0,98	—	„ Unterpegel	+1,00	

